

eine kleine Kronengeschichte

Jedes Jahr, um eine gewisse Zeit streichen kleine Gruppen durch das Land, die haben ein gar absonderliches Aussehen. Einer trägt einen großen goldenen Stern auf einem langen Stiel, einer hat ein ganz schwarzes Gesicht und alle haben eine Krone auf. Sie ziehen von Haus zu Haus, von Tür zu Tür, und jedes Mal singen sie. Morgen geh ich mit. Ich sing nicht, wahrscheinlich würden da die Leute entsetzt davonlaufen, nein, aber ich begleit' die drei Könige. Ob ich mir auch eine Krone aufsetzen muss, weiß ich noch nicht. Aber echte Könige haben ja gar keine Krone!

Kennt ihr den kleinen Prinzen? Der hat zum Beispiel keine.

Wer das mit der Krone erfunden hat, weiß ich nicht. Vielleicht die Kronenzeitung. Oder das feine Kronenöl?

Ich war es jedenfalls nicht. Einer von euch vielleicht? Na jedenfalls glauben die Leute halt, dass Könige Kronen haben müssen. Sollen sie dumm sterben. Meine drei Könige werden sich halt auch eine Krone aufsetzen. Oder besser drei, damit jeder eine hat, sonst geht dann die Streiterei los.

Es geht ja nicht darum, ob jemand eine Krone braucht, sondern nur darum, ob jemand Anderer vielleicht so was hat. Und wenn, dann schreien alle: „Auch haben, auch haben, auch haben!“ Und dann kommt der liebe Weihnachts-, Geburtstags-, Urlaub- oder sonstwas- Mann und bringt allen Leuten ihre Kronen. Dass sie dabei ganz dreckige Zehennägel haben, fällt ihnen gar nicht auf. Sie tragen ja ihre Nase immer so hoch.

Aber wehe, wenn der Nachbar eine größere Krone gekriegt hat. Dann muss man selber natürlich noch eine größere „auch haben“. Vielleicht war die erste Krone nur ein ganz kleiner Fingerhut. Aber bald müssen die Kronen schwerer als die Erde sein, damit sie was zählen. Bis unter ihrem Gewicht der Hals bricht.